



AUFFÄLLIG UNAUFFÄLLIG

Alvar Aalto, Kaj Franck und Tapio Wirkkala sind seine (Design-)Helden. Aber auch die finnische Seen- und Waldlandschaft hat seine gestalterische Arbeit geprägt: Harri Koskinens Entwürfe sind kompromisslos, geradlinig, ehrlich – in Form, Material und Verarbeitung.

Claudia Simone Hoff Text

Ursprünglich ein Arbeiterbezirk, ist Hakaniemi in den letzten Jahren zum Szeneviertel von Helsinki avanciert. Hier gibt es Vintage-Läden mit finnischen Designstücken, schöne Cafés und eine atmosphärische Markthalle. Gleich um die Ecke, in der Saarniemenkatu, befindet sich das Designstudio von Harri Koskinen. Unprätentiös sieht es hier aus: Das Entree ist gleichzeitig der Besprechungsraum, ausgestattet mit Entwürfen des Designers. Um einen großen Holztisch stehen verstreut die Stühle von Montana, für die der Designer 2004 mit dem Compasso d'Oro ausgezeichnet wurde. Vor dem Fenster: ein Schlafsofa des eigenen Labels ‚Harri Koskinen Works‘, daneben der ‚Fatty‘-Container von Schmidinger Holzbau, in dem allerlei Krimskrams verstaut werden kann. Die Gäste nehmen Platz in einer kleinen Sitzecke, umgeben von Koskinens Entwürfen für Iittala, Issey Miyake und Muuto, während im Hintergrund Musik aus coolen schwarzen Lautsprechern von Genelec ertönt.

Nicht nur das unaufgeregt schöne Interior, auch die exponierte Lage des Studios – direkt am Wasser und lichtdurchflutet – könnte vom Arbeiten ablenken. Scheint aber nicht so zu sein, wenn man sich den Output des Designers anschaut, der hier seit acht Jahren arbeitet und auch gleich um die



Venini_Cosmos
Wunderbarer Farbenreigen: Für den italienischen Glashersteller Venini hat Koskinen sein künstlerisches Geschick unter Beweis gestellt. www.venini.com

Mit seinem Designstudio Friends of Industry entwirft Harri Koskinen Produkte für Hersteller wie Artek, Magis, Muuto, Seiko, Panasonic, Issey Miyake, Alessi und Iittala. Er wohnt und arbeitet in Helsinki (Foto Timo Junttila).



HarriKoskinenWorks_SofaBed
Dieses Jahr will der Designer mit seinem eigenen Label „Harri Koskinen Works“ richtig durchstarten. Mit wenigen Handgriffen wird das Sofa zum Bett.
www.harrikoskinenworks.com

Ecke wohnt. Nach einem Designstudium am Lahti Institute of Design und an der University of Art and Design in Helsinki gründete Koskinen sein eigenes Studio und nannte es bezeichnender Weise ‚Friends of Industry‘. Heute sitzen drei Mitarbeiter und ein Trainee mit ihm am langen Arbeitstisch vor der breiten Fensterfront. Tische und Regale sind vollgestopft mit Büchern und Materialien, im hinteren Teil des Raums kann gewerkelt werden und es entstehen Prototypen. So stellt man sich gemeinhin ein kreatives Chaos vor.

Unterhält man sich mit Harri Koskinen, käme einem der Begriff Chaos allerdings nicht in den Sinn, im Gegenteil: Der 45-Jährige spricht ruhig und überlegt und macht den Eindruck, dass er genau weiß, was er tut. Aufgewachsen ist Koskinen auf einem Bauernhof im Westen Finnlands. Die Einsamkeit der Seen- und Waldlandschaft, die Arbeit in und mit der Natur sieht man auch seinen Arbeiten an. Und die sind überaus vielfältig: Er gestaltet Möbel, Leuchten, Uhren, Lautsprecher, Rucksäcke, Töpfe, Teller und Tassen, Fahrradständer, Textilien und sogar Streufahrzeuge – für finnische Designikonen wie Marimekko, Artek und Iittala und für Hersteller wie Cassina, Magis, Panasonic, Alessi und Design House Stockholm.

Ab und zu ist Koskinen auch als Ausstellungs- und Interiordesigner tätig oder erarbeitet Konzeptstudien für Unternehmen. Er hatte das Glück, früh als Designer erfolgreich zu sein. 1996



FinnSavotta_Reppu 2012 Für 119 Euro bekommt man beim finnischen Outdoor-Spezialisten Finn Savotta einen echten Koskinen: stabiler Rucksack mit fescchen Lederapplikationen. www.finn-savotta.fi



DREI FRAGEN AN...

Sie entwerfen Sofas, Streufahrzeuge, Lautsprecher. Woher kommt Ihr Wissen von den Dingen?

Ich eigne mir Wissen vor allem in Gesprächen und Diskussionen mit meinen Auftraggebern an. Das macht mir sehr viel Spaß.

Was sind Ihre Pläne als Design Director von Iittala?

Wir werden die Kollektion in den Lifestyle-Bereich ausweiten und wollen die Marke außerhalb Finnlands noch bekannter machen. Momentan wächst insbesondere der asiatische und amerikanische Markt.

Apropos Asien. Gibt es Parallelen zwischen finnischem und japanischem Design?

Ich glaube, dass wir ähnliche Werte haben. Sei es nun die Art, mit einem Objekt Geschichten zu erzählen, die Verwurzelung in der Natur, die Wertschätzung des Handwerks, die Verwendung hochwertiger Materialien oder die Affinität zu einfachen Formen.

DesignHouseStockholm_BlockLamp

Sieht einem Eisblock ähnlich und ist zum Designklassiker avanciert: die Leuchte „Block Lamp“ von Design House Stockholm brachte Koskinen 1996 den Durchbruch. www.designhousestockholm.com

gelang Koskinen der Durchbruch mit einer Leuchte, die aussieht wie eine in einen Eisblock gegossene Glühlampe. Bereits vier Jahre später wurde die von Design House Stockholm produzierte Leuchte „Block Lamp“, die während eines Studenten-Workshops entstanden war, in die ständige Designsammlung des MoMA in New York aufgenommen. Seither ist viel passiert und Koskinen zum wohl bekanntesten zeitgenössischen Designer Finnlands avanciert. Seine geradlinige Formensprache hat er indes über die Jahre beibehalten. Obwohl es nie ein Zuviel gibt, wirken Koskinens Entwürfe keinesfalls unterkühlt, was vor allem an den Materialien liegt. Der Designer hat ein ausgeprägtes Faible für Porzellan, Holz und Glas.

Seit 2012 lenkt er als Consulting Design Director die Geschichte von Iittala und ist damit in die Fußstapfen seines großen Vorbilds Kaj Franck getreten. Für die Iittala-Kollektion beauftragt Koskinen nicht nur externe Designer wie Cecilie Manz oder Erwan und Ronan Bouroullec, gelegentlich steuert er er auch eigene Entwürfe bei: die schlichte Form „Sarjaton“ – Teller und Schalen aus Keramik sowie Gläser, mit oder ohne Dekor – stammt ebenso aus seiner Feder wie die praktischen Taschen aus Filz namens „Meno“. Oder aber die Leuchten und Teelichter, die „Lantern“ heißen. Dass Koskinen sie als „Licht, das auf einem Sockel sitzt“ betrachtet, ist bezeichnend für seine Idee von Design: Einfach, funktional und schön muss es sein.



Nikari_January

Nikari stellt in Fiskars schöne, einfach gestaltete Holz Möbel her. Koskinen reiht sich mit seinem Entwurf „January“ ein in die Riege illustrierter Designer. www.nikari.fi

Koskinen interessiert sich neben dem Entwurf von industriell gefertigten Produkten auch für das Ausloten der Grenzen zwischen Kunst und Design. Die limitierte Glasserie „Art Works by Harri Koskinen“ für Iittala ist ein Beispiel für diesen Ansatz. In Zusammenarbeit mit regionalen Handwerkern entstand eine Serie von farbigen Karaffen, Schalen und Gläsern, die überaus streng in der Form ist.

„Harri Koskinen Works“ heißt das eigene Label des Designers, mit dem er 2015 so richtig durchstarten will. Koskinen kümmert sich um alle Prozesse: Design, Produktion, Marketing, Vertrieb. Das sei zwar eine Menge Arbeit, gibt er zu, doch dafür muss er sich nicht den Zwängen anderer beugen. Ein Regal, ein Esstisch, eine Leuchte, ein Kleiderständer, ein Beistelltisch sowie eine Bank umfasst die Kollektion bisher. Und ein Sofa, das ruckzuck in ein bequemes Doppelbett verwandelt werden kann. Ursprünglich für eine Ausstellung in der Galerie von Issey Miyake in Tokio gedacht, ist es ein typischer Koskinen-Entwurf: multifunktional und schlicht in der Form. Entfernt man das Mittelteil und die Rücklehne, entsteht ein Bett. Auch praktisch: Das Mittelteil kann als zusätzliche Matratze verwendet werden und die Rückenlehne dient in der Sofa-Version als Abstellfläche.



Iittala_Meno

Aus festem Filz gefertigt, kann „Meno“ von Iittala aufrecht stehen. Und ist multifunktional einsetzbar: als Zeitungssammler, Einkaufstasche oder Dekorationsobjekt. www.iittala.com

Dass Koskinen ein extrem vielseitiger Designer ist, zeigen auch zwei seiner aktuellen Projekte, die gegensätzlicher nicht sein könnten: das Ausstellungsdesign für die Tapio-Wirkkala-Retrospektive in Rovaniemi (Korundi House of Culture, vom 30. Oktober 2015 bis zum 28. Februar 2016) sowie ein sehr technikaffiner Entwurf, der „Wellness Ring“ samt Aufladestation für das finnische Start-up Öura. Harri Koskinen sieht sich übrigens ganz in der skandinavischen Designtradition verankert, in der Irrationales nie wirklich Platz hatte. Viel eher gilt in Skandinavien auch heute noch: Egal was man tut, zuerst wird immer genau darüber nachgedacht.

www.harrikoskinen.com

m